

Pöhler Kirche durch Brand vernichtet

Am 24. März 1961 brach in den Vormittagsstunden in der Pöhler Kirche ein Brand aus. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand bereits der gesamte Dachstuhl in hellen Flammen. Die schnelle Ausdehnung des Brandes wurde dadurch begünstigt, daß es sich bei der Kirche um ein altes Bauwerk aus dem Jahre 1654 handelte, in dem sehr viel Holz verarbeitet worden war. Erschwerend bei der Brandbekämpfung wirkte sich weiter aus, daß während der Löscharbeiten ständig mit dem Einsturz des Glockenturms gerechnet werden mußte. Durch den schnellen und guten Einsatz der Löschkraft der Abteilung Feuerwehr sowie des Talsperrenbaus Pöhl konnte ein Übergreifen auf andere Gebäude verhindert werden. Die Kirche brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Die Sicherheitsorgane haben gemeinsam mit den Löschkraften und dank der guten Mithilfe und Unterstützung der Bevölkerung innerhalb von zwölf Stunden die Entstehung des Brandes geklärt. In Frage kommen zwei Kinder im Alter von elf und zwölf Jahren.

Beide Kinder waren seit den Nachmittagsstunden des 23. März 1961 von den elterlichen Wohnungen abgängig. Am frühen Morgen des 24. März 1961 kamen sie nach Pöhl und drangen durch ein Fenster in das Innere der Kirche ein. Dort untersuchten sie Einrichtungen und durchsuchten alle Räumlichkeiten, wobei sie auch Gegenstände be-

schädigten. Sie zündeten dann mit Streichhölzern, die auf dem Altar lagen, zwei dort stehende Kerzen an und begaben sich mit den brennenden Kerzen hinter die Orgel. Dort entzündeten sich Teile des Gestänges, und durch heruntertropfendes Wachs wurde das entstehende Feuer noch genährt. Da beide nicht mehr in der Lage waren, das Feuer einzudämmen, warfen sie die brennenden Kerzen weg und flüchteten. Das Feuer konnte sich im Inneren der Kirche unbemerkt ausbreiten und wurde erst erkannt, als es schon den Dachstuhl und den Glockenturm erfaßt hatte. Beide Kinder haben in der Vergangenheit schon verschiedentlich Erziehungsschwierigkeiten bereitet. Einer spielte gern mit Feuer. Die notwendigen Erziehungsmaßnahmen wurden in der Zwischenzeit vor der Abteilung Volksbildung beim Rat der Stadt ergriffen. Durch diesen Brand wurde nicht nur ein hoher materieller Schaden angerichtet, sondern es gingen auch viele kulturhistorische Werte verloren.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Talsperre in Pöhl sollte auch diese Kirche nach Jocketa umgesetzt und dort im gleichen Baustil mit all ihren Einrichtungen wieder aufgebaut werden. Entsprechende Verhandlungen wurden zwischen dem Staatsapparat und der Kirche geführt und am vergangenen Dienstag im beiderseitigen Interesse abgeschlossen. Die erforderlichen Mittel wurden ebenfalls von unserem Staat bereits

zur Verfügung gestellt und auch über die einzelnen Baetermine Vereinbarungen getroffen. Durch die zuständigen Vertreter der Kirche wurde allen an der Bekämpfung sowie bei der Aufklärung der Ursachen des Brandes beteiligten Organen Dank ausgesprochen.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals eindringlich alle Eltern und Erziehungsberechtigten darauf verweisen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auf ihre Kinder einzuwirken, daß die Brände, durch Kinderhand verursacht, endlich gesenkt werden. In den letzten Wochen kam es wiederholt zu solchen Bränden, und es ist zu verzeichnen, daß die Kinderbrandstiftungen gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen sind. Alle Eltern und Erziehungsberechtigten sind voll und ganz für die Handlungen ihrer Kinder verantwortlich und sollten deshalb alles tun, daß Kindern keine Streichhölzer in die Hände gelangen.